

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 4.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Dienstag den 14. Januar.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1873.

Am t l i c h e s.

Nagold. Da in Ausführung des §. 11 des Reichsgesetzes vom 4. Dezember v. J., betr. die Ausprägung von Reichsgoldmünzen nunmehr allmählig mit dem Einzug der groben Silbermünzen des Guldenystems vorgegangen werden soll und zu diesem Zweck in den nächsten Wochen eine größere Summe in Zweiguldenstücken in der Staatshauptkasse anzusammeln ist, so werden die Körperschaftskassen zu Folge Erlasses k. Ministerium des Innern vom 3. d. Mts. (Amtsblatt des kgl. Ministerium des Innern No. 1) angewiesen, die bei ihnen vorhandenen und eingehenden Zweiguldenstücke nicht wieder auszugeben, sondern bei ihren Steuerablieferungen — die Ortssteuereinkbringer an die Amtspfleger, letztere an die k. Staatshauptkasse — einzusenden.
Den 10. Januar 1873. K. Oberamt. G ü n t n e r.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden aufgefordert, den Bericht über die im Laufe des Jahrs 1872 bei den Ortsbehörden angefallenen und verhandelten Rechtsstreitigkeiten unfehlbar bis 16. d. Mts. zu erstatten, widrigenfalls derselbe durch Wartboten abgeholt würde.
Nagold, 11. Januar 1873. K. Oberamtsgericht. K i f l i n g.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Stuttgart, 7. Januar. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde eine Interpellation an den Minister des Innern eingebracht, welche dessen Verwendung beim Generalkommando dafür in Anspruch nimmt, daß den einberufenen Dienstpflichtigen bei ihrer vorläufigen Wiederbeurlaubung bis zum definitiven Diensttritt der Termin des letzteren sofort mitgeteilt und sie nicht mehrere Monate lang hingehalten und in ihrem Erwerb beeinträchtigt würden. Finanzminister v. Renner beantwortete die Interpellation wegen Einbringung eines Berggesetzes, durch welches die Berg- und Hüttenindustrie freigegeben werde, dahin, daß ein solcher Gesetzentwurf schon 1870 ausgearbeitet gewesen und nur die Erkrankung des Referenten die damalige Vorlegung verzögert habe. Inzwischen sei durch den Eintritt Württembergs in das deutsche Reich die Ausarbeitung eines neuen Entwurfs nöthig geworden und derselbe sei bereits am Schlusse des vorigen Jahres dem Geheimrath zur Begutachtung übergeben worden. Er werde also in Kürze eingebracht werden und eine freiere Bewegung der Privatindustrie im Gefolge haben. Die Kammer ging nun auf die Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungs-Wohnsitz ein, wovon übrigens heute nur ein einziger Abjag des Artikels erledigt wurde, dessen Debatte den ganzen Rest der Sitzung ausfüllte. Dieser Abjag lautet so: „Jedem hilfsbedürftigen Deutschen (Art. 2 und 52) ist von dem zu seiner Unterstützung verpflichteten Armenverbande Obdach, der unentbehrliche Lebensunterhalt, die erforderliche Pflege in Krankheitsfällen und im Falle seines Ablebens ein angemessenes Begräbniß zu gewähren.“ Die Commission beantragt unveränderte Genehmigung, Kanzler v. Rämelin hingegen in der Weise eine Aenderung, daß, wie bisher, die Leichen solcher Armen, die ohne die Hinterlassung der zu ihrer Beerdigung erforderlichen Mittel, und ohne von Jemand reclamirt zu werden, sterben, zur Anatomie nach Tübingen abgeliefert werden, weil es sonst an Leichnamen für die Anatomie fehlen würde. Der Antrag des Kanzlers wurde mit 42 gegen 35 Stimmen abgelehnt und die Bestimmung des Entwurfs aufrecht erhalten. Uebrigens, bemerkte Minister v. Sid, sei dadurch nicht ausgeschlossen, daß das angemessene Begräbniß von der Anatomie in Tübingen geschehe, wie es bisher schon erfolgt sei, und zwar stets mit Assistenten eines Geistlichen.

Stuttgart, 8. Januar. Wie die gestrige Sitzung der Abgeordneten-Kammer bei Beratung über den Unterstützungswohnort ganz durch die Streitfrage der Ablieferung der Leichen verstorbener Armen an die Anatomie der Universität Tübingen ausgefüllt worden, so gaben heute die beiden Fragen des Zwangs arbeitsfähiger Unterstützter zur Arbeit, sowie die Verpflichtung zur Wiedererstattung seitens der Unterstützten, falls sie zu Vermögen kommen, zu längeren Debatten Anlaß, wurden aber beide bejahend entschieden. In ersterer Beziehung lautet der Beschluß: „Die Unterstützung kann geeigneten Falles, so lange dieselbe in Anspruch genommen wird, mittelst Unterbringung in einem Armen- oder Krankenhaufe gewährt werden. Wer für seine Person oder seine Familienglieder Unterstützung genießt, ist verpflichtet, für deren Dauer nach dem Maße seiner Kräfte diejenigen Arbeiten zu verrichten, welche ihm außerhalb oder innerhalb eines solchen Hauses von Seiten der Armenbehörde angewiesen werden.“ Der zweite Beschluß lautet in der angenommenen Fassung: „Personen, welche ungeachtet des Besizes genügender Mittel auf Grund des gegenwärtigen Gesetzes öffentliche Armen-Unterstützung erlangt haben, sind zum Erlaß des Empfangenen verpflichtet.“ Dieser Theil des Artikels 3 wurde einstimmig angenommen und zwar ohne Debatte. Der zweite Abjag (der bestrittene Theil) lautet: „Jede auf Grund dieses Gesetzes einer hilfsbedürftigen Person für sich

oder für die in häuslicher Gemeinschaft mit ihr stehenden Frau und Kinder abgegebene Unterstützung, mit Ausnahme des Aufwands für Schulunterricht, ist als ein Vorschuß zu betrachten, dessen Wiedererstattung die Armenbehörde verlangen kann, falls der Unterstützte in eine Lage gekommen ist, welche ihm die volle oder theilweise Gesahleistung unbeschadet der Sicherstellung seines und der Seinigen Lebensunterhalt ermöglicht.“ (Ztt. 3.)

Stuttgart, 11. Jan. Die Abgeordneten-Kammer genehmigte heute einstimmig den mit Bayern abgeschlossenen Staatsvertrag vom 17. Dez. 1872 über die theilweise Benägung des bayerischen Gebiets für die Herstellung der Eisenbahnlinie Ulm-Heidenheim.

Stuttgart, 11. Jan. Die Abgeordneten-Kammer hat heute nach zweitägiger Debatte mit 51 gegen 33 Stimmen bei dem Einführungsgesetz zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnort den Commissionsantrag angenommen, wonach der Ortsgeistliche an der ortsbehördlichen Armenpflege stimmberechtigt mitwirkt.

Mannheim, 9. Jan. Einem von Friedrich Hecker an den Verleger der Gartenlaube, Keil gerichteten Briefe zufolge, wird Ersterer diesen Sommer nach Deutschland kommen.

Wie die Blätter melden, hat Professor Michelis sein Amt als Pfarrer der altkatholischen Gemeinde in Heidelberg angetreten und seine Vorlesungen an der Universität vor einem zahlreichen Publikum begonnen. (N. 3.)

Gestern fand im Münchener Schwurgerichtssaale die Zusammenberufung der Gläubiger der ehemaligen Dachauerbankinhaberin Pauline Dösch statt; dabei erfuhren dieselben, daß auf einen Gulden Guthaben etwa 7 Kreuzer entfallen werden, bei welcher Annahme übrigens die Gerichtskosten vorerst nicht in Anschlag gebracht sind. Werden auch diese in Rechnung gesetzt, so dürfte die feinerzeitige Rückvergütung den Betrag von fünf Procent wenig übersteigen.

Berlin, 6. Jan. Es sind Zweifel entstanden, wie die Nationalflaggen beschaffen sein sollen, welche im Kriege auf die Verbandzelte, Krankenzelte und Feldlazarethgebäude aufzustecken sind. Es ist nunmehr bestimmt worden, daß diese Sanitätsstätten bei den bayerischen, württembergischen und sächsischen Armeekorps, sowie bei der hessischen Division Flaggen mit den entsprechenden Landesfarben führen, bei den preussischen Armeekorps aber, sowie bei den badischen, oldenburgischen und allen übrigen Contingenten, für welche besondere Feldlazarethe nicht aufgestellt werden, die preussischen Nationalfarben für die betreffenden Landesfarben verwendet werden sollen.

Berlin, 8. Jan. Wie dem „Börsen-Courier“ von „gut unterrichteter Seite“ mitgeteilt wird, hat der Kaiser von Oesterreich aus Anlaß der jüngsten Gramont'schen Enthüllungen ein Schreiben an den Kaiser Wilhelm gerichtet, welches bestimmt sein soll, eine Trübung der guten Beziehungen der Cabinette von Wien und Berlin, wie sie in Folge jener Enthüllungen möglich wäre, zu vermeiden. Der österreichische Botschafter, Graf Karolyi, habe sich seines Auftrages, den Brief persönlich zu überreichen, bereits entledigt.

Berlin, 10. Jan. Der Berliner Magistrat hat als Patronats Herr der Neuen Kirche heute beschlossen, bei dem Oberkirchenrathe die Aufhebung der Amtssuspension des Predigers Eybow zu beantragen, außerdem Eybow der unveränderten Fortdauer seines Vertrauens zu versichern. (N. 3.)

Berlin, 11. Jan. 27 Prediger, darunter 5 Berliner, veröffentlichten anläßlich des gegen Eybow eingeschlagenen Verfahrens eine Erklärung, zu welcher sie nicht durch die Solidarität einer Lehrgemeinschaft, sondern die Solidarität der Glaubenseinheit und durch die sie in gleicher Weise treffende Verkümmern der evangelischen Lehrgemeinschaft gedrängt werden. Die Unterzeichner erkennen in der heiligen Schrift, insbesondere im neuen Testamente, die alleinige Quelle und den alleinigen Strom des Christenglaubens, sie wahren sich aber die freie Forschung in der heiligen Schrift. Sie sehen in den Haupt-Symbolen der Kirche den ihrer Zeit angemessenen Ausdruck über Lehre und Verfassung und leben und wissen sich mit dem Vorschreiten derselben im Zusammenhange, aber sie erkennen darin keine für alle Zeiten bindenden Glaubensgesetze, auf Grund deren kirchliche Behörden oder gar die jetzigen in ihrem Bestande dazu ganz unbefugten Syno-

ist bereit, Naturge-
soweit solche wissen-
dieten, künstlich oder
men, oder über solche
; sowie auch solchen,
h Umständen Zutritt
u zu gestatten.
J. Kober,
Apotheker.

o l d.
pfehlung.
weiß und roth, sowie
hischen Nüßling em-

Vottlob Knobel.

o l d.
uten
ntwein

Klein z. Hirsch.

o l d.
-Gesuch.

Mensch, der womög-
Schmid oder Schloß-
je erworben, findet
bei

G. Breßing,
Mechaniker.

ohn zu bekannnten Bedingungen.
Die Fabrikate wurden auf drei Ausstellungen prämiert und bleibt die Geschäfts-
leitung die frühere.
Beste und schnellste Bedienung wird zugesichert.
Zur Uebernahme von Rohstoffen empfiehlt sich

der Agent:
Heinrich Müller in Nagold.

mir nicht persön-
insbesondere an
ich künftig nur
Baren oder Me-

J. Kober,
Apotheker.

a i g.
el, Bodennägel,
Schuhnägel,

G. Wörner.

uater in Pfundorf
zeugt, daß er nicht
153 des Gesellschaf-
den Artikels (Kupplad)

Die Redaktion.

LANDKREIS
CALW

Kreisarchiv Calw

dat-Berfassungen Anlagen erheben und Ausschließungen aussprechen dürften.

Kassel, 7. Jan. Die hiesige „Schuhmacher-Zunft“ hat in einer Generalversammlung beschlossen, zum Schutze gegen schlechte Kunden, Schwindler etc. im Vereinslokale ein „Blaubuch“ aufzulegen.

Halle, 3. Jan. Folgender Vorgang beweist, wie sehr man in Frankreich deutschen Fleiß und deutsche Geschicklichkeit sucht — aber „leise, ganz leise“: Eine pariser Verlagsfirma, die schon seit längerer Zeit einer hiesigen bedeutenden Buchdruckeri Aufträge zugewandt, kommt jetzt plötzlich mit dem Ansuchen, Titel und letzten Bogen eines in letzterer gedruckten Werkes in Paris herstellen zu lassen — damit die französischen Landleute beileibe nicht an der deutschen Druckereifirma ein Vergerniß nehmen könnten!

An Stelle des verstorbenen Generals v. Hindersin ist Generalleutnant v. Bodbilski zum General-Inspekteur der Artillerie ernannt worden.

Einem berühmten Chemiker in Berlin sind eine Anzahl von Briefen übergeben worden, deren Couverts stark mit Moschus parfümirt sind, deren Inneres beim Oeffnen einen nervenbetäubenden Geruch verbreitet. Diese Briefe sind sämtlich an den deutschen Reichskanzler gerichtet und dem Fürsten Bismarck nach allen seinen Aufenthaltsorten gefolgt; die Untersuchung wird ergeben, ob eine etwa beabsichtigte Gesundheitsstörung durch diese Briefe möglich war.

Herrn Sydow ist von einem Ungeannten sofort nach seiner Amtsenthaltung die Summe von 15,000 Thlrn. zugesandt worden. Sydow will, so lange er lebt, die Zinsen des Kapitals annehmen, nach seinem Tode sich aber vorbehalten, über das Kapital zu Gunsten milder Stiftungen zu verfügen. Andere Nachrichten sprechen von einem Kapital von 500,000 Thlrn., welches als Dotation für Sydow zusammengebracht worden sei.

Am 9. Januar, zu derselben Stunde als Kaiser Napoleon in Epselhurst aus der Welt ging, stellte sich der neue preussische Ministerpräsident Graf Roon der Kammer vor und gab folgende mit Beifall aufgenommene Erklärung: „Ich habe für König u. Land schädlich wirkende Zweifel zu beseitigen. Es ist undenkbar, daß der preussische Ministerpräsident nach Orien steure, während der Reichskanzler nach Westen lenke. Ich habe 10 Jahre opferfreudig mit dem Fürsten Bismarck zusammengearbeitet und soll das Land heute schädigen können? Solches Mißtrauen habe ich nicht verdient; ich habe die Verfassung beschworen und will das Wohl des Landes so ehrlich wie irgend Jemand. Die Parteiunterschiede haben sich seit 13 Jahren verwischt, sollte sich nicht lieber eine Partei der ehrlichen Leute bilden? Ich gehöre dieser Partei an. Die Verwirrung entstand aus dem Mißtrauen über die Art des Ueberganges des Präsidiums. Diese Vorgänge sind unverfänglich. Nur die Erscheinung will ich besprechen, daß der Kriegsminister den Abschied forderte, nicht als Gegner der Kreisordnung, sondern aus Müdigkeit, um jüngeren Kräften zu weichen. Wenn der Wille des Königs entgegentritt, muß ich meine Pflicht thun, ich kann nicht der ArbeitsEinstellung huldigen. Bei der Berathung der Kreisordnung traf mich ein heftiger Krankheitsanfall, welcher mein Abschiedsgesuch veranlaßte. Die Annahme der Kreisordnung habe ich für unbedingt erforderlich gehalten.“ In derselben Sitzung legte der Kultusminister Falk drei kirchliche Gesetzentwürfe vor: 1) betreffend den Austritt aus der Kirche (evangel. und katholischer), 2) betreffend die Fortbildung und Aufstellung der (kathol.) Geistlichen, 3) betreffend die kirchliche Disciplinargewalt und die Errichtung eines höchsten Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten.

Wien, 11. Jan. Der „Destr. Corresp.“ zufolge hat der Kaiser anlässlich des Ablebens des Kaisers Napoleon eine zwölfstägige Hoftrauer angeordnet.

Wesib, 5. Jan. Der aus dem ungarischen Revolutionskriege bekannte General Arthur Görgey ist derzeit in Siebenbürgen bei dem Ostbahnbau auf der Strecke zwischen Schäßburg und Neys mit einem Monatsgehalt von 150 fl. angestellt. Der Bauunternehmer selbst war im Jahre 1849 Hauptmann im Görgey'schen Armeekorps.

Einem Gerücht zufolge soll die Leiche Napoleon III. auf seinem Schloß Arenenberg bei Konstanz, wo dessen Mutter, die Königin Hortensia, beigesetzt ist, bestattet werden. (B. Z.)

Paris, 8. Jan. Das „Avenir National“ gibt als Grund für die auffallende Sanftmuth der Rechte an, ein Theil der Abgeordneten, auf welche die Klerikalen rechneten, habe im letzten Augenblicke den Gehorsam verweigert, weil sie es nicht zum Bruche mit Italien, also eventuell zum Kriege, auf den die Ultramontanen hinarbeiten, kommen lassen wollten: jetzt, wo Deutschland unerhörte Anstrengungen mache, Italien in seine Nege zu ziehen, müsse Frankreich Italien sanft behandeln und es aus den Armen des Herrn v. Bismarck reißen. Wie man sieht, dreht sich in der religiösen Frage bei den Franzosen alles um die Revanche-Idee, und darin stimmt Thiers mit Gambetta wie mit Broglie überein. Die liberalen Blätter wiederholen fast täglich, daß ihnen für die weltliche Herrschaft des Papstes jeder Thaler zu viel wäre, doch daß man aus dem kirchlichen Holze Lanzen gegen Deutschland für künftige Fälle schnitzen müsse; das sei Franzosenpflicht. Der

Glaubenssatz: „die Kirche sei schon oft angegriffen, doch nie besiegt worden“, spielt dabei eine große Rolle.

Paris, 11. Jan. Die Antzigt. veröffentlicht die Ernennung Corcelles zum Botschafter beim heil. Stuhle.

Dem „Bien public“ zufolge haben der Marschall Mac Mahon und eine Anzahl von Generalen Urlaub genommen, um dem Leichenbegängnisse des Kaisers Napoleon beizuwohnen. Die betreffenden Urlaubsgesuche sollen ohne Schwierigkeiten bewilligt worden sein.

Der Bischof von Tarbes, in dessen Sprengel der Wallfahrtsort Lourdes bekanntlich gelegen ist, veröffentlicht in den Blättern folgende Kundmachung: „Man hat unter Anwendung aller nur möglichen Publicität einen Liqueur auf den Markt gebracht, welcher den Namen führt: „Der unsterbliche himmlische Liqueur von Lourdes, fabricirt vom Pater Felix.“ Der Prospektus zeigt die Abbildung der himmlischen Erscheinung mit den Worten: „Unserer lieben Frau von Lourdes, Wunder vom 11. Febr. 1858. Dieser herrliche Liqueur, mit dem Wasser der wunderthätigen Quelle von Lourdes fabricirt u. s. w.“ Der Bischof von Tarbes hat zur Kenntniß des Fabrikanten dieses Liqueurs gebracht: 1) daß der Name des Liqueurs, der Prospektus, die beigelegte Medaille u. s. w. eine Beschimpfung der Religion, und eine Presserei des Publicums sind; 2) daß der vorgeschobene Name eines Pater Felix, hinter welchem man einen Ordensbruder vermuthen soll, ebenfalls eine offenbare Täuschung ist; 3) daß der Bischof von Tarbes als Eigentümer der Quelle der Grotte von Lourdes ausdrücklich verbietet, in derselben Wasser für die Fabrication irgend eines Liqueurs zu schöpfen, und daß er die Zuwiderhandelnden unnachlässig verfolgen wird. In Erwartung gerichtlichen Einschreitens gegen dieses schwere Vergehen muß der Bischof von Tarbes sich darauf beschränken, dasselbe im Namen der Religion und des Anstandes, im Namen des Rechts und des gesunden Menschenverstandes zu brandmarken.“

Die Prinzen von Orleans sind mit dem ersten Tag im Jahr wieder in den Besitz ihrer Güter gelangt, welche Napoleon ihnen genommen und für Staatsgut erklärt hatte. Sie hatten sich vorher groß damit gethan, daß sie, wenn sie ihre Güter wieder erhielten, eine ansehnliche Stiftung zu einem guten Zweck machen wollten. Davon wollen sie aber jetzt nichts wissen.

Rom, 7. Jan. Die Perseveranza von Mailand veröffentlicht unter dem 4. nachstehendes Telegramm, welches der Deutsche Kaiser auf den Neujahrsgrüßwunsch des Königs von Italien gesandt hat: „Indem ich Ihrer Majestät danke, daß Sie meiner so freundlich gedacht haben, bringe ich Ihnen und Ihrer Familie und Italien meine aufrichtigsten Glückwünsche dar.“

Friedrich Wilhelm. Rom, 10. Jan. Alle Journale enthalten auf das Ableben Napoleons bezügliche Artikel und sprechen sich voller Anerkennung über den Kaiser aus, dem, wie die Opinions äußert, die Italiener unauslöschliche Dankbarkeit bewahren müßten. (N. Z.)

Die Mailänder Zeitungen eröffnen eine Subscription zur Errichtung eines Napoleon-Denkmals zu Mailand.

Epselhurst, 9. Jan. Kaiser Napoleon ist heute Mittag 12 1/2 Uhr verschieden. [Karl Ludwig Napoleon, geb. zu Paris 1808, dritter Sohn Ludwig Napoleons (ehemaligen Königs von Holland, gest. 25. Juli 1846) und der Königin Hortensie (gest. den 5. Okt. 1837); zum Mitglied der konstitutionirenden Versammlung durch fünf Departements im August 1848 gewählt; am 10. Dez. 1848 zum Präsidenten der Republik auf vier Jahre von 5,562,834 Stimmen gewählt; am 21. und 22. Dezbr. 1851 zum Präsidenten der Republik auf zehn Jahre gewählt von 7,439,216 Stimmen; zum erblichen Kaiser am 21. und 22. Nov. 1852 durch ein Plebisit von 7,864,189 gegen 231,145 Stimmen ernannt. Am 2. Dez. 1852 nahm er den Titel Napoleon III. Kaiser der Franzosen an und vermählte sich am 29. Jan. 1853 mit Eugenie de Guzman und Porto Carrero, Gräfin von Teba, Tochter des Grafen Manuel von Montijo, geb. 5. Mai 1826. Sohn aus dieser Ehe: Napoleon Eugen Ludwig Johann Joseph, geb. 16. März 1856.]

London, 10. Dezbr. Ueber die letzten Stunden Napoleons gehen folgende Nachrichten ein: Die den Kaiser behandelnden Aerzte besuchten denselben während der Nacht, sie fanden ihn in tiefem ruhigem Schlaf, und beschlossen Morgens, die Operation Mittags zu wiederholen. Gegen 10 1/2 Uhr traten die Symptome sinkender Herzthätigkeit ein und plötzlich hörte der Herzschlag auf. Der Kaiser starb um 10 1/4 Uhr, nicht, wie oben gemeldet, um 12 1/2 Uhr.

London, 10. Jan. Napoleons Ableben erregt allgemeines Bedauern. Fast alle Morgenzeitungen bringen Artikel der wärmsten Theilnahme. Die Kaiserin und der kaiserliche Haushalt umstanden das Sterbebett. Als das eine Zeit lang geschwundene Bewußtsein momentan wiederkehrte, sprach der Kaiser zweimal leise zur Kaiserin. Der Tod trat plötzlich, anscheinend schmerzlos ein und wurde für eine Ohnmacht gehalten. Der kaiserliche Prinz trat erst nach dem Ableben des Kaisers ein. Die Leichensection findet wahrscheinlich heute statt. Die vorläufige Beisetzung erfolgt in der Marienkirche. (N. Z.)

Lon
Napoleon's
umlaufs her
schwäche, v
die jedensfa
Lon

Ue
Unt



15 Paar
1 Hun
Cal

B

S



lichen Aufst
kauft.
Calw,

Weg

Die hies
Vicinalweg
herstellen
Submission

Dieselber
A) Blan
B) Stra
C) Mau
hauer

D) Ing
Ueberschlag
gen können
haus in G

Tüchtige
in Proze
ausgedrückt
mit der M

„Offert an
spätestens
Sa

auf dem
Zeit die
wird, weld
können.

Den 8.

Kall

Auf die
Markung,
steine, per
welche Bei
Sa

auf dem M
nommen w
leute einge
Den 9.

London, 11. Jan. Nach dem Resultat der Leichensection Napoleons ist der Tod des Kaisers durch Stillstand des Blutumschlages herbeigeführt worden, als Folge allgemeiner Constitutionsschwäche, verursacht durch eine weit vorgeschrittene Nierenkrankheit, die jedenfalls bald tödtlich geendet haben würde.

London, 11. Jan. Der Hof wird vom 14. bis 24. Januar

für den Kaiser Napoleon Hoftrauer anlegen. Die einbalsamirte Leiche des Kaisers wird am Montag und Dienstag in Parade ausgestellt werden. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Vormittags im Chor der katholischen Kirche zu Chislehurst. „Reuter's Bureau“ meldet, daß der Kaiser ein Testament hinterlassen habe und daß die Kaiserin Eugenie beabsichtige, sich zur Regentin zu erklären.

Ämtliche & Privat-Bekanntmachungen.

Schwarzwaldbahn.

Verkauf von alten Baugeräthschaften.

Unterzeichnete Stelle verkauft im öffentlichen Aufstreich nächsten Freitag den 17. d. M.:

I. Vormittags 10 Uhr bei der Thälesbachbrücke in Girsau.



Spaten, tannene Fässer, Gießkannen, alte Kisten, Kübel, Wasserständen, Leitern, 1 Lannschlitten mit Lanne, einen Schwartenzaun, mehrere kleine Hütten, Geschirrkisten, 2 Matrazen, 7 Kopfpolster, eine Parthie Brennholz, 180' lfd. Gerüstholz zc.

II. Nachmittags 2 Uhr bei der Menage im Hau.

15 Paar Wasserstiefel, 20 alte Stollennmäntel, 7 Cementfäßchen, 3 Ambossböde, 1 Hundshütte, 1 Maschinenseil, Geschirrkisten und dergl. Gegenstände.

Calw, den 11. Januar 1873.

K. Eisenbahnbauamt.

Oberhaugstett, Oberamts Calw.

Stangen- & Buchenholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Januar, Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewald 1500 Stück Hopfenstangen, von 6-10 Meter lang, und 200 Stück Gerüststangen, von 10-15 Meter lang, verkauft; ferner: am Samstag den 18. d. M., 90 Stück von 2-10 Meter lange Buchen und mit 8-30 Centimeter Durchmesser, ca. 18 Festmeter 20 Raummeter buchene Prügel und 1000 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort. Den 11. Januar 1873.

Gemeinderath.

Nagold.

Holzgeld-Einzug.

Die auswärtigen Holzkäufer werden hiermit zu baldiger Bezahlung ihrer Schuldscheine aufgefordert, da die Zahlungstermine bei sämtlichen Verkäufen abgelaufen sind. Sollte diese Mahnung unbeachtet bleiben, so haben sich die Käufer unangenehme Folgen hievon selbst zuzuschreiben, da den bestehenden Vorschriften gemäß die Zahlungstermine eingehalten werden müssen. Den 7. Januar 1873.

Stadtpflege.

Nagold.

Haus-Verkauf.



Unterzeichnete verkauft wegen Wohnungsveränderung sein in der neuen Straße besitzendes Wohnhaus; dasselbe ist im Jahr 1827 neu erbaut und hinsichtlich der Lage für jedes Geschäft passend, besonders aber für einen Schloffer, da ein solches, weil eine gewölbte Werkstatt vorhanden, mit kleinen Kosten wieder eingerichtet werden kann.

Der erste Verkauf findet am Samstag den 18. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Johannes Hörmann, Pfisterer.

Altenstaig.

Weingeist,

Waizenbranntwein,

à 17 kr. pr. Liter = 28 kr. die alte Maas, verschiedene Sorten

Liqueure

bei Carl Walz.

Altenstaig.

Vieh-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr,

werden von Unterzeichnetem

- 1 Paar fette Ochsen,
- 1 fetter Stier,
- 1 schwere fette Kalbin,
- 3 Kälbeln,
- 6 fette Schweine



im „Gasthaus z. Löwen“ verkauft.

Carl Reichert's Wittwe.

Rohrdorf.

Indem ich mein Geschäft aufgegeben habe, ersuche ich alle Diejenigen, die Ansprüche an mich zu machen haben, solche unverweilt bei mir in Rohrdorf geltend zu machen. Heinrich Penther.

Gegen Husten, Natarrh,

Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Reuch- und Stic-Husten, Kinderkrankheiten, Verstopfung zc. gibt es kein besseres und wohlgeschmecktes, deres Genuß resp. Hausmittel, als den **L. W. Eggers'schen Fenchelhonig-Extrakt**, allein echt zu haben bei **Gottlob Knobel in Nagold.**

Die allgemein beliebten ächten Honig-Brustbonbons

und die mit vielem Erfolg gekrönten ächten Ingwer-Pastillen für Magenleidende von Carl Haas in Vahr sind in Schachteln à 12 kr. allein zu haben bei **Ch. Burghard in Altenstaig.**

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Donnerstag den 16. und Freitag den 17. d. M. schlage ich

Magfamen für Kunden. Fr. Kentschler.

Wildberg.

Fahrniß-Auktion.

Wegen Abzugs von hier findet bei Unterzeichnetem am

Donnerstag den 16. d. M., von Vormittags 9 Uhr an,

eine Auktion gegen baare Bezahlung statt, wobei hauptsächlich vorkommt: Betten, Schreinwerk, verschiedene Weine, Faß und Bandgeschirr, Kartoffel, Haber und Wicken, Gläser und sonst noch weiteres Wirthschafts-Inventar, wozu freundlichst einladet **J. Knorpp, Gasthof zur Schwane.**

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht und Flechten** und zwar brieflich: **Voigt, Arzt zu Croppensfeldt (Preußen).**

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein solider junger Mensch, der womöglich schon bei einem Schmid oder Schlosser einige Vorkenntnisse erworben, findet sogleich eine Lehrstelle bei

G. Brebing, Mechaniker.

Walden auf dem Gaiswiesbach Füssen nach Hallsbach kommt mehren bei Johng. Wasthant vesh Wasthofen



Calw.
Am **Donnerstag** den 16. Januar, Abends halb 8 Uhr, findet
im Saale des Georgenraums eine
musikalische Aufführung des Kirchengesang-Vereins
statt, zu welcher Freunde der Musik hiedurch eingeladen werden. Eintritts-Billets für
1 Person à 24 kr., für Familien zu 2 Personen à 42 kr., zu 3 Personen à 1 fl.,
sowie Programme sind bei der Hausverwaltung im Georgenraum und Abends an der
Kasse zu haben.

Programm.

- I. Theil.
1) **Wachet auf, ruft uns die Stimme**, Mendelssohns Paulus.
2) **Esdur Sinfonia** von Haydn zu 4 ms.
3) a) **Der Herr ist unsere Zuversicht**, Bernhard Klein, Männerchor.
b) **Hebe deine Augen auf**, Mendelssohns Elias, Frauenchor.
c) **Tag des Jorns**, alte Kirchenmel. Gem. Chor.
4) **Andantino** aus Bdur Sonate, für Violine und Piano v. Mozart.
5) **O du die Wonne**, alt Arie und Chor aus Händels Messias.
II. Theil.
6) **3 Lieder ohne Worte**, von Felix Mendelssohn.
7) **Ehre sei Gott in der Höhe**, große Orgelorgie v. Bortiniansti.
8) **Nocturnes** von Staps, für Harm. v. Piano.
9) **Sei getreu bis in den Tod**, Sopran Arie, Mendelssohns Paulus.
10) **Trlo** für Violine, Piano und Harm. v. Gounod.
11) a) **So sind wir nun Botschafter**, Duettino für Tenor und Bass.
b) **Wie lieblich sind die Boten**, Chor aus Mendelssohns Paulus.

Der Vorstand.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf
Donnerstag den 16. Januar
zu einem Glase Wein in das Gasthaus zur „Linde“ hier freundlichst ein.
Jacob Fr. Harr, Weißgerber,
und seine Braut:
Anna Maria Bruckner,
Tochter des Joh. Mich. Bruckner, Webers in Bendorf.

Von höchster Wichtigkeit für
Augenranke
Tropfen, machten ihre Augen hell und stark, und nach Verbrauch eines dritten Flacons
ist sie vollständig gesund geworden. **Alesjewen**, 15. Januar 1872. **J. Kischniemsky**.
Dieses achte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr. Breitenbach
in Thüringen ist neben seinem großen Weltruhme concessionirt, seit 1822 als bestes
Volks- und Hausmittel = nicht Medicin = bekannt und berühmt und à Flacon 10 Sgr.
zu beziehen durch **G. W. Kaiser in Nagold.**


Verloren!
Letzten Sonntag Mittag ging auf der
Nagoldthalstraße an der
Pfrondorfer Schwarzenbachbrücke
ein 2 Flaschen Wein enthaltendes Herren-
Reisetaschchen von braunem Cassian und
unter der Decke mit Messingschloß versehen,
verloren, welches der redliche Finder
gegen Finderlohn abgeben wolle bei der
Redaktion.

Nagold.
Anzeige.
Dienstag den 14. und Mittwoch den 15.
dieses schlage ich
Magsamen
für Kunden.
August Reichert.

Nagold.
Wein Lager in
Ketten
ist wieder bestens assortirt und empfehle
ich solche zu gest. Abnahme.
C. Reichert.

Altenstaig.
Sehr schöne
Bettfedern
zu den billigsten Preisen bei
J. G. Wörner.

Wörnersberg.
Holz-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft am
Montag den 20. ds.,
Nachmittags 2 Uhr,
in der „Krone“ in Pfalzgrafenweiler
— anschließend an den Stammholzverkauf
des Staates — aus seinem Privatwald
im Zinsbachthal ca. 800 Stück Langholz
auf dem Stock im öffentlichen Aufstreich,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Das Holz kann jeden Tag eingesehen
werden.
Den 13. Januar 1873.
Carl Fr. Bayh.

Rothenfelden.
Unterzeichneter verkauft
am **Donnerstag** den 16.
Januar, Morgens 10
Uhr, 8 Stück


Bastard-Milchschweine.
Seeger, Schäfer.

Altenstaig.
**Fensterläden-, Thüren- und
Fenster-Beschläge**
in sehr schöner Auswahl bei
J. G. Wörner.

Rollenpackpapier
bei
G. W. Kaiser.

Altenstaig.
Nächsten **Donnerstag**, Vormittags um
10 Uhr, werde ich ungefähr 15 Wagen
Dung
an den Meistbietenden verkaufen.
Carl Reichert's Wittve.

Nagold.
Abgelagerten **Tabak**
verkauft, pr. Pfund à 12 kr.,
C. Reichert.

Nagold.
Unterzeichneter hat ein
 sowie zwei noch stehende
Bäume, an der alten Oberjettinger
Staige, zu verkaufen.
Bäcker Günther.

 Die heftigsten Zahnschmerzen
werden sofort gestillt durch die
berühmten Dr. Gräfström's schwe-
dische Zahntropfen à Flacon 21
Kreuzer, acht zu haben bei Gottl.
Knobel in Nagold.

Altenstaig.
Bei Dreher Wurster liegen
160 fl. Pflegegeld
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.

Altenstaig.
Extra schöne
Bohnen, Linsen, geschälte Erbsen
bei
J. G. Wörner.

Frucht-Preise.
Nagold, 11. Januar 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Alter Dinkel	—	—	—
Dinkel	5 27	4 57	4 24
Kernen	—	—	—
Haber	3 39	3 36	3 30
Gerste	—	5 12	—
Mühlfrucht	—	—	—
Bohnen	—	4 43	—
Weizen	7 24	7 5	7 —
Roggen	5 18	5 15	5 —
Widen	—	—	—
Erbsen	—	5 33	—
Linsen	—	—	—
Linsen-Gerste	—	—	—

Altenstaig, 8. Januar 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Alter Dinkel	—	—	—
Dinkel	5 —	4 54	4 36
Kernen	—	8 —	—
Haber	3 45	3 36	3 27
Gerste	—	5 12	—
Mühlfrucht	—	6 —	—
Bohnen	5 30	5 9	5 —
Weizen	—	8 —	—
Roggen	6 —	5 50	5 48
Widen	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Linsen	—	—	—
Linsen-Gerste	—	5 —	—

Calw, 4. Januar 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	—	—	—
Kernen	7 20	6 59	6 48
Gemisch	—	5 18	—
Gerste	—	—	—
Dinkel	5 6	4 59	4 54
Haber neuer	—	—	—

Heilbronn, 4. Januar 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	—	—	—
Kernen	—	—	—
Gemisch	—	—	—
Gerste	4 48	4 48	4 48
Dinkel	5 8	4 59	4 45
Haber	3 42	3 37	3 27

Brot-Preise in Nagold.

Kernenbrot	8 Pfund	44 kr.
Schwarzbrot	8	40 kr.
1 Kreuzerweck schwer	2 Loth	2 Qt.

Gestorben:
Den 12. Jan.: Christ. Maurer, pens.
lgl. Waldschütz, 62 Jahre, 1 Monat alt.
Beerbigung: Dienstag den 14. Januar,
Mittags 1 Uhr.

Nr. 5.
Nagold.
Kinder, ne
17 unehel
hier 124 P
Erwachsene
geschlossen
der Confir
Land
heutige Br
beschränkt.
7 fl. 36 bis
30 kr. bis 8
Sad. Mehl
bis 23 fl.
12 bis 24 t
Stu
wird die G
die gesam
Die Einwe
besonders
In 9
gegen 4 U
In
„Donauzei
Mitarbeiter
wird.
Ber
wertigen Ar
eine neu e
der Staat
über den an
Blatte Bez
werden, m
Ber
nister iur
kanglers zu
Ber
netenhaus
des Minist
lassungsgel
präsident v
ernannt w
Fra
Hotelliers
wegen zu
kommen la
59 kr. In
Schnee un
per Wagen
Ber
Rathhaus
Kreisen bes
standes des
Adresse an
genommen
fägen und
Par
haben um d
Chislehu
Mahon, C
eine peinlic
schlagen kö
barkeit an
soll Mac
Minister d
Man kann
dig sind, d
Trauerämte
— Ordre
von Granie